

## Kindermette, 24.12. 2015

Wir haben auf humorvolle Weise gehört, wie die Tiere zur Krippe kommen. Die Maus hat zuerst die gute Nachricht gehört.... Mäuse sind die kleinsten u. unbedeutendsten Tiere – „ob in der neuen Zeit die Kleinen und Schwachen das Sagen haben? Ob der neue König auf der Seite der Kleinen und Unbedeutenden steht?“

Der zweite Teil dieses Satzes ist der Schlüssel-Satz des heutigen Weihnachtspiels und bringt´s auf den Punkt.

Gott wird Mensch, er kommt ganz klein. Gott kommt als Kind: wehrlos, schutzlos, hilflos, ist auf andere angewiesen. – „Ich möchte nicht in deiner Haut stecken“ .... Gott **will** in unserer Haut stecken. Er begibt sich auf Augenhöhe mit uns.

Jesus wird arm geboren, am Rande eines unbedeutenden Dorfes – nicht in einem Königspalast.

Warum wird Jesus arm geboren? Eine Schülerin hat mir diese Frage einmal folgendermaßen beantwortet: – um die Armen nicht zu beschämen. Kein Gelehrter hätte das besser ausdrücken können.

Wäre er reich geboren worden, in einem prunkvollen Palast, hätte er die Armen vor den Kopf gestoßen. Gott blendet uns nicht mit dem Glanz seiner Herrlichkeit. Gott kommt ganz leise in die Welt, fast unbemerkt, gleichsam durch die Hintertür. Gott kommt schwach und liebevoll als Kind. Es ist auf die Erwachsenen angewiesen.

Ein Kind weckt in uns die besten Gefühle, Gefühle der Zärtlichkeit, ein Kind ist ent-waffnend.

Ob in der neuen Zeit die Kleinen und Schwachen das Sagen haben? Ob der neue König auf der Seite der Kleinen und Unbedeutenden steht?

Ja, genau, das ist es: die Kleinen und Schwachen werden vom Rand in die Mitte geholt.

Wann immer wir anderen die Hände hinstrecken, wann immer wir einladend sind - Ausländer, Flüchtlinge, Bettler usw. spüren lassen, dass auch sie zählen, dass sie wertvoll sind – ereignet sich Weihnachten.

Wo immer wir ein Herz für andere haben – sind wir Jesus auf der Spur.